

Innenpolitische Spannung.

Berlin, 25. Juli.

Der 29. Juli ift von den Kommuniften jum Tag Bet Demonstrationen auserseben, wie fie an ben inftagen nach der Ermordung Rathenaus ftattgefunhaben. Es handelt fich diesma! um einen "Untifafchiftentag."

Bie ber sozialdemofratische Parteivorstand mitteilt, bie vereinigte jogiatbemofratifche Bartei mit bem ben Rommuniften für ben 29. Juli angeletten Un-Sidentag nichts zu tun. Die örtlichen Organifatiben haben bie Teilnahme an ben Berfammlungen

Berlin, 26. Juli. 3m Unichluß an bas geftern Meilte Rundichreiben des Reichsministers des Innern ble Landesregierungen über die Möglicheit von ben, namentlich am 29. Juli, und die Magnahmen Luftechterhaltung der Rube und Ordnung, hat der Diche Minifter bes Innern ein Berbot von Umund Berfammlungen unter freiem Simmel erlaffen.

Betterzeichen in Frankfurt.

dus Frantsurt wird vom 25. Juli gemelbet: Eine ber vereinigten sozialbemofratischen Partei und ben muniften gemeinschaftlich veranstaltete Demonstrabegann mit einer Berfammlung auf bem Romerwo eine Reihe von Reben gehalten wurden. Die im Raffeehäuser, Wirtschaften usw. waren von drei an geschlossen. Die Versammlung unter freiem verlief rubig ohne jeden Zwischenfall Rachher Rich ein großer Bug, ber an ber Sauptwache und Stantsurter Sof" mit ber Polizei zusammenstieß; mar jedoch bald Serrin der Lage. Gin Trupp hierauf in ben Palmengarten ein, wo bas Bubbeläftigt mutbe. Ein Teil Diefes Trupps bog in bie Schwindstroße ein. Da die Menge joblte arie, ließen bie Bewohner bie Rollaben berunter. tige Auffaffung

Der im erften Stod eines Saufes mohnende Staatsanwaltichafterat Dr. Saas wollte bie Borgartenture ichliegen, als die Menge fich naberte. Blöglich fielen zwei Schuffe. Die Menge fturmte in bas Saus, bas Dobilar murbe gertrummert und viele mertvolle Geger ftanbe geraubt. Die Menge ichlug mit Stoden und eifers nen Gegenständen auf Dr. Saas ein. Diefer murbe ichwerverlegt in die nabe Apothete gebracht, wo er nach turger Beit ftarb. Die Frau und ber Bater bes Gis morbeten wurden mighanbelt,

Die Gemerbestener für die Gemeinden.

Dem preufifden Staatsrat ift vom Staatsminifteris um der Entwurf eines neuen Gemerbefreuergefeges Bugegangen, nach bem ber Staat mit Rudficht auf Die Rotlage ber Gemeinden auf bas Recht der Erhebung ber Gemerbesteuer vergichtet und bas Auftommen für bie Steuer ben Gemeinden überläßt.

Der Laufanner Friede unterzeichnet.

Laufanne, 26. Juli. In einer feierlichen Schluffigung murbe gestern nachmittag in ber Aula ber Uniperfitat von Laufanne ber Friedensvertrag zwifden ber Turfei einer- und England, Frantreich, Italien, Japan, Griechenland und Rumanien andererfeits unterzeichnet. Gleichzeitig murbe bie Unterzeichnung ber bem Bertrag beigefügten Prototolle jowie Abtommen und Erflarungen porgenommen.

England in Ditalien.

London, 26. Juli. Auf eine Unfrage im Unterhaus erffarte Baldwin, ber Beichlug, in Gingapore ein Depot für Großhandelsschiffe zu bauen, set von der Ab-miralität gesaßt und vom Berteidigungsausschuß des Landes und oom Kabinett bestätigt worden. Auf die Frage, ob es fich babei um die tategorifden Folgen ber Beendigung bes brittifch-japanifchen Bundniffes handele, ermiderte Baldwin, bas fet eine fehr vernünf-

Berdient man beim Spekulieren?

Un einzelnen Borjentagen ber letten Wochen find die Kurse ber Eretten in nie gekannie Ausmaße in die Sobe gegang. A. Zahlreiche babiere haben im Bermuse weniger age ihren Kursstand verdoppelt und verdreifacht. Die Wirfung dieser Porgänge äußert sich bereits recht beutlich in einer Belebung bes Geichafte, in Burnsarnteln aller Mrt, in Genugmittein, Delifatesen zo. Man hat an der Borse "gut verdient" und glaubt sich berechtigt, die Lebenshaltung etwas zu verbessern. Bis weit in die Reihen der Angestellen und Arbeiter hinein jindet man heute Borsenintereffenten. Gie "berbienen" gegenwartig alle, b. h. fie erzielen beim An- und Berfauf bon Effetten erhebliche Gewinne, die fie möglichst raich in Anichassungen, jum Teil recht überflüssiger Gegenstande, umsehen, oder sonstwie verkonsumieren. Jedes Rind weiß, daß unere Wirtichaft im gangen unter ben jehigen brudenben politischen Berhältniffen nicht ben Ertrag liefern fann, der gur Bedarisbedung bes beutichen Boltes notwenbig ift. Gerade bas ift ja auch eine ber Saupturfachen bes raich forischreitenden Wahrungsverfalles. Wie ift es aber nun möglich, daß ber einzelne, ber Gelb und Rerven genug befitt, um fich am Borfeniptel gu betetligen, bierbet boch noch bervient und fich eine fippige Lebensführung leiften tann? Wer fich bor Jahrestrift eine Willion Papiermart gelieben bat und fie heute in Bapiermart gurudgablt, tonnte zweifellos mit Die-fem Betrage einen grofen Gewinn erzielen, wenn er ihn ingwischen in Effetten anlegte. Diejer Gewinn gebt aber ichlieflich boch nur auf Roften besjenigen, ber natb genug war, eine Million auszuleihen, und heute eine Summe gurudnehmen muß, die nicht ent-fernt die Rauftraft derjemigen hatte, die er vor einem Jahre auslieh. Wer aber bor Jahresfrift eine Million in Effeften anlegte, wird bei genauer Radprujung boch finden, daß trop aller Rurefteigerungen nur ein Scheingewinn erzielt wurde, benn mit ber Gelbenimertung bat bie Rursbewegung ber Aftien noch lange nicht Schritt gehalten. Rur wenige haben überhaupt fich barauf beichrantt, ihren Gffettenbesit unangetaftet Ite-gen zu laffen, die meiften haben immer wieder berfauft und gefauft, und werden babet die Wahrnehmung machen muffen, bag bie Qualität ihres Effettenbefites ich fortgefest berminbert bat. Das ift befonbers bann ber Wall, wenn ein Teil ber "erzielten" Gewinne ber-

Des Undern Ehre.

Roman von D. Courths. Dabler.

(Rachbrud verboten.)

Sie richtete fich auf und faßte feine Banbe. "Spre-Sie hoffte jest endlich ein volles Bestandnis troffe ich's nicht mehr, meine Liebe au dir verlangt Bereinigung. Mache dich frei — gebore mir — wollen uns vor aller Welt du unferer Liebe be-

ber fagen: "Ich bin bein — nichts foll uns trennen lenbit." An ihren Gatten dachte fie nicht einen inblid jest. Alles in ihr fieberte danach, die eraben Worte gu horen.

bting dogerte noch. Eine Ahnung überkam ibn, daß er in fagen batte. gang anderes von ihm boren wollte, als er

and bor Cehnfucht.

Ber Sehnsucht.

Regieren Sie war ihm noch nie jo icon erschienen

Buffpente Frau - ich wollte Ihnen fagen, daß ich dutunit nur noch selten das Bergnügen haben die du feben. So leid es mir tut, ich muß mich dieben — ans Rücksicht für Ste, für Ihren Ruf."

the erblafte bis in die Lippen und sah ihn ent-Bera, feben Sie nicht ein, daß es fo

nicht weitergeben tann? Wein wruder gelir bat uns beiden angemerft, daß - daß mir Begiehungen gueinander haben, die mir nicht haben bürfen. Er hat mich gewarnt. Bas er fab, fonnen andere Menichen auch enideden. Ich glaube faft, Fraulein Offere ift auch nicht mehr unbefangen. Und ich felbft, Bera, ich fuble felbit, es gebt fo nicht weiter, wir verftriden uns immer tiefer in eine verbotene Leidenichaft. Bas foll baraus werden? Ich bin auch nur ein Menich - und Gie find jo icon, fo begaubernd - ich muß mich gurudgieben, muß mich aus Ihrer Rabe verbannen . .

Bera hatte gitternd vor Erregung gugehört. Jest neigte fie fich bicht gu ibm beran. "Deing, liebst du mich?" fragte fie, ibn voll vergehrender Schnsucht mit flammenden Augen betrachtenb.

Bera - feben Gie mich nicht fo an - ich barf nicht wieber ichwach werden, ich muß für uns beide permunftig fein."

Da entfuhr ihren Lippen ein ichluchzender Laut, und ploplich warf fie die Arme um feinen Dals. Deing - ich frage nichts nach den Menichen! Du darfft nicht von mir geben, ich liebe dich fo tief und ftart, bag ich alles siber dieser Liebe vergesse. Warum sollen wir nicht kämpfen um unser Glüd? Ich liebe meinen Wann nicht, habe ihn nie gesteht. In törichter Ver-blendung wurde ich seine Frau und wußte nicht, was ich tat. Ich will mich von ihm lösen, er muß mich freis geben - und er wird es tun - er ift gut - ich will ihn bitten barum. Und bann - ach, Being - bann will ich dir gehören — dir allein — dein Weib will ich mich ftolg vor allen Menichen nennen bürfen. Dabe nur Mut — wir fampfen für unfere Liebe."

Being erichraf bis ins innerfte Berg fiber biefen leibenichaftlichen Ausbruch. Mit einem Dale mar er Leibenichaft verirrte. Sie hatte die Abficht, fich von

Benrici icheiden gu laffen, um thu felbft beiraten gu fonnen — das war ibm flar. Aber ebenso flar wurde ibm in diesem Augenblid, daß vor dieser Aussicht sein Raufch in nichts gerftob. Die Leibenichaft für Bera glich trop allem nur einer ichillernden Seifenblafe. Sie murde burch die gurcht por einem Ctandal, durch die Angit, feine Freiheit aufgeben ju muffen, gerfiort. Richts blieb davon übrig, als ein fühler banch, ber ihn gur Belienung brachte. Aber ebe er bas flar burchbenten und faffen tonnte, ichmiegte fich Bera in feine Arme und fife ibn wie eine Berburftenbe. Gie fab und hörte nichts ale ihn und ahnte nicht, was in ihm vorging. Er faßte fie endlich bei ben Schultern und wollte fie fanft gurudbrangen.

Aber als er etwas erwidern wollte, schloß sie seinen Mund mit erneuten Kissen. In demselben Augenblick wurde schnell die Tür geöffnet, und Helma trat ein. Sie wurde dunketrot bei dem Anblick des Bildes, weldes fich ihr bot. Die beiden Meniden iprangen er-ichroden auf. Being mußte: ben entfetten, jammervollen Blid, ber ihn aus Belmas Augen traf, murbe er fo balb nicht vergeffen. Mit einer unendlich rührenden, bilflofen Gebarde ichlug bas junge Madchen die Sande vor bas ichamhaft errotete Beficht. Der Berr Ronful - er folgt mir auf bem Guge", ftammelte Belma faffungslos.

Being gudte gufammen und erbleichte. "Baffung -um Gottes willen!" rief er befcmorend und fuhr leife fort: "Geben Sie binaus, Bera, bier in das Rebengimmer, fuchen Sie fich gu faffen. Go barf uns 3br Gatte nicht finden, 3br Buftand verrat alles. Gin Duell ift bann unausbleiblich. Beben Gie - morgen um fünf Uhr treffen wir uns an ber Rettenbrude im Stadtwald. Dann iprechen wir meiter."

(Fortfebung folgt.)

fonsumiert oder zur unschannng von Luguswaren vermendet murbe. Go mancher, ber fich beute ein Automobil ober Motorboot leiftet, weil er an ber Borfe gut verdient hat, ift fich gar nicht ber Tatfache bewußt, bag er auf Roften ber Gubftang feines Bermogens lebt. Gewiß bietet ber Erwerb von Effetten, neuerdings bor allem bon fogenannten wertbestandigen Unteihen, eine gewiffe Sicherung gegen bie Gelbentwerinng. Man barf fich jeboch burch bie hoben Rurfe nicht blenben laffen. Gin allgu haufiger Wechfel ift außerbem mit ungeheuren Spejen, Borfenumfaffiener 2c. berbunben. Die gludlichften Spefulanten waren bisber immer noch biejenigen, die ihren Effetien- ober Gach-wertbefit unangetaftet liegen liegen. Go bat ber Bauer, ber, unbefimmert um bie Borgange an ber Borfe, fetnen Ader rubig weiter bestellte und bas Erbe ber Bater burch Gleip bermehrte, eigentlich ungleich mehr ber-bient als ber geriffenfte Borfenfpelulant. Es ift an ber Beit, bas Bublifum über biefe Dinge aufzuflaren und por allem die Illusion zu gerstören, bag jebe Rurssteigerung gleichbebeutend fet mit einem Gewinn. Wie bas gesamte beutiche Bolt, fo lebt auch ber Gingelne bon ber Subftang feines Bermögens. Allerdings wirb fich beffen nicht immer jeber bewußt. In bem Moment jedoch, wo wir ju einer ftabileren Wahrung tommen, merben bie meiften ber jetigen Gludsritter einfeben muffen, bag fie tatfachlich trop ber beften Borfenfpelilattonen armer geworden find, und bag ihre Bebensführung einer ftarten Einschränfung bedart, wenn fie nicht auch noch bas Lette berlieren wollen. Dann wird auch bie ehrliche Arbeit wieder gu threm Rechte tom-

Die Tuberkulose.

Smbf berfugefrangofifder gorfder.

Der Rampf gegen bie Beifel ber Menfcheit, bie Tubertulofe, Die fich jest, nach bem Kriege, und infolge ber durch Unterernährung verschlimmerten Berhältniffe auch bet uns in gefahrdrohender Beife aus-behnt, hat einen neuen Schritt borwarts zu verzeichnen: Zwei französische Aerzte, Dr. Calmette und Dr. Guerin, haben nach bieljährigen Bersuchen ein Bakzin hergestellt, von dem sie behaupten, daß es auch den Wenschen gegen Tuberkulose immun zu machen dermag. Calmette ist ein ernster Forscher und seine Angaben sind wohl sorgfältiger Rachprüfung wert. Indessen sind wohl sorgfältiger Rachprüfung wert. Indessen betont er selbst, daß seine Entdedung nicht überschäft werden dürfe und daß er disher nur die erste Etappe auf dem langen Weg zurückgelegt hat, der ihn, wie er hofft, zum Ersolg führen soll.

Dr. Calmette hat seit bem Jahre 1912 bie Mög-lichkeit erforscht, ein wirksames Tuberkulose Bakzin zu erhalten. Aehnliche Bersuche hatten früher schon, wie man weiß, Roch und Behring unternommen. Während Rochs Tubertulin, bas feinerzeit mit fo überichwenglichen hoffnungen begrüßt wurde, eine Aufschwemmung bon gerriebenen Tubertelbagillen barftellte, also feine lebenden Krankheitserreger enthielt, operierte Behring mit bem Erreger ber Rindertuberfuloje, von dem er annahm, bag er fur ben Menichen nicht icablich fei. Beide Behandlungsmethoden haben fich als gehl-fchläge erwiesen. Auch bas Friedmanniche Mittel ein bem Tubertelbagillus abnlicher Erreger, ber aus Raltblittern, bor allem Schildfroten, gewonnen wirb -icheint nicht bas gu halten, mas fich fein Entdeder bon ihm versprocen hat. Calmette greift wieder auf den lebenden Erreger der menschlichen und der Rinder-Tuberkulose zurück, macht ihn aber durch ein besonderes Berfahren ungistig. Bereits früher hatte er gesunden, daß virulente Tuberkelbyzillen, die auf einem, Galleneztrakt und Glyzerin enthaltenden Medium gezüchtet wurden, ihre Giftigkeit für die Bersuchstiere versonen. Geine Methode besteht nun darin, diese sebens Geine Methode besteht nun barin, diefe lebenaber ungiftigen Bagillen ins Blut ber Bersuchstiere einzusprigen. In einem engen Stall brachte er fünf tubertuisse Kühe und zehn gesunde Tiere unter, von denen sechs geimpft wurden und die übrigen als Kontrolltiere dienten. Nach achtzehn Wonaten zeigte es sich, daß drei der Kontrolltiere angestedt waren möhrend pon allen geimpsten Tieren fein eine waren, mahrend von allen geimpften Tieren fein ein-giges an Tuberkulofe litt. Die vorbehandelten Basillen, die Calmette zur Impfung verwendet, haben sich selbst in großen Dosen als ungefährlich sowohl für Rinder, wie für Affen und Menschen erwiesen. Die durch die Ambsung erzielte Immunität hält is

dod nicht lange bor; Die Behandlung mug nach erwa einem Sahre wiederholt werden, um wirffamen Schug gu gewähren.

Um ben praftifchen Wert feiner Methode weiter ju erforichen, will Calmette noch umfangreiche Berfuche mit Menichenaffen anstellen, ba er fich nicht barauf berläßt, daß die Ergebniffe, die er bei Rindern erzielt hat, ohne weiteres auf den Menschen Abertragen werden konnen - eine berechtigte Borficht, ba man schon häufig bei der mechanischen Uebertragung bon Tierversuchen auf den menschlichen Organismus bose Heberraschungen erlebt hat. Da auch in Frankreich Die Rot ber Biffenschaft toftspielige Bersuche berbietet, ift boch felbst bas früher so reiche Bafteur-Institut nicht in ber Lage, Arbeiten fo wichtiger Urt wie biefe binreichend zu unterftugen - fo will Calmette in Kongrh auf Reuguinea ein Institut errichten, wo man eine genügende Sahl von Affen mit viel geringeren Roften unterhalten fann.

Auch biefer Berfuch, ber berheerendften aller Seuchen gu Leibe gu geben, berdient größte Beachtung. Aber man tann nicht bringend genug bor übertriebenen Hoffnungen warnen. Man bente an die Enttäuschung und Berzweiflung zahllofer Kranter, als sich die Unwirtsamteit bes vor 30 Jahren mit jo grohem Jubel begrugten Rochichen Tuberfuline herausftellte. Richt nur unter ben Laien, auch in Mergtefreisen fieht man allen biesen neuen Forschungen und angeblichen Entbedungen außerordentlich fleptifch gegenüber, folange nicht burch umfangreiche, langwierige und außerft mubevolle Berfuche ihre Birtfamteit und bor allem ihre Unichablichfeit erwiesen worben ift.

Ein romantisches Eiland.

Die Infel Montecrifto. Gine Nachricht, daß ein Amerikaner die kleine, 45 Kilometer von Elba entfernte, zur italienischen Brovinz Livorno gehörige Insel Montecristo anzu-taufen beabsichtige, um bier in weltferner Einsamfeit feinen Bebensabend gu verbringen, gibt ber "Epoca" Unlag gu einer intereffanten Blauberei über das romantifde, etwa 10 Quadratfilometer große Ci-land, nach dem Dumas ber Aeltere ben Belden feines berühmten Romans auf ben Ramen eines Grafen bon Monte Trifto getauft hat. Wenn ber Amerikaner wirklich ben Bunich begen follte, die Infel in feinen Befit ju bringen, fo murbe er auf die Erfüllung biefes Buniches icon aus bem Grunde bergichten mussen, weil die Insel Montecristo italienisches Staatseigentum und vom König von Italien auf lange Jahre gepachtet worden ist. Bor dem Kriege pflegte hier die königliche Familie auf dem von einem 644 Meter hoben Granttfelsen gebildeten Inselden, bas nicht eben leicht sugänglich ift, ihre glüdlichsten Stunden su berleben. Früher war ber Marchese Carlo Ginori Bachter ber Infel, die er im Jahre 1889 in Befig Von 1875 bis 1889 war Montecrifto eine landwirtschaftliche Rolonie, die ber Aufficht ber Berwaltung ber Straffolonie ber benachbarten Infel Bianofa unterftand, bem Berbannungsort bes Entel siandja unternand, dem verdannungsdet des Entefohnes des Kaisers Augustus, Agripda Posthumus, der,
wie Tacitus berichtet, bei der Throndesteigung des Tiberius hier ermordet wurde. In noch früherer Beit,
zwischen 1860 und 1875, hatte sich der sonderbare Heilige David Lazzarett Montecristo zur Zufluchtsstätte erkoren, der hier in einer Erdhöhle wohntetie des Palls eines Franz den Missis gestel und ich in der Rolle eines Frang von Affifi gefiel und fich beshalb strenger Buge unterzog, indem er sich bis aufs Blut gelgelte. Um die Mitte bes vorigen Sahrhunderts pachtete ein Englander namens Taylor Jahrhunderts pachtete ein Engländer namens Tahlor die Insel, legte hier große Gärten und Teiche an, ließ aber die Sache bald im Stich und verschwand auf Mimmerwiedersehen. In dieser ganzen Zeit die zur Angliederung der Insel an das Königreich Italien war Montecristo das Eigentum des Großherzogs von Toslana, der ganz im Ansang den Franzosen Abriel als Ansieder zuließ. In dieser Zeit betrug die Bewösterung des Inselchens 11 Köpfe, und von ihm wurden auch die beiden Gedäude errichtet, die später den Grundstod des heutigen königlichen Jagdschlosses bilden.

Bor bem Jahre 1850 war bie Infel Montecrifto

faum gewußt haben, ob und wo dieses Monte, in Birklickeit eristiert. Im 13. Jahrhundert in sich auf der Insel ein Canaldulenfer-Kloster. Ruinen noch porhanden find und Beugnis pos Seeräuberei ablegen, die in früheren Jahrhundihier im Mitteständischen Meere ihr dankbarftet tätigungsfeld fand. Im Jahre 1241 tauchte der weiße Felsentegel Montecristos einmal in Beltgeschichte auf. Er gab feinen Ramen bet folacht, Die in biefen Gewässern zwischen ber bes Raifers Friedrich II. und den Schiffen ber nuefen ausgefochten wurde, die über 100 Rard und andere Burdentrager ber Rirde an Bord la Die hohen Burbentrager begaben fich gu bent Babst Gregor IX. nach Rom einberufenen go Der taiserliche Abmiral blieb aber in ber Sieger und führte bie geiftlichen herren als Gefant nach Reapel und Sigilien.

Scherz und Ernft. Bogel und Telegraphenbrahte.

Bu ben Lieblingsplägen vieler Bogel, befond ber Schwalben, gehoren, wie jeder weiß, bie graphendrafte, die manchmal ftellenweise gant find mit Bögeln, die sich auf diesem luftigen sichtspunkt ganz besonders wohl fühlen. Num aber die Telegrabhendrähte, namentlich die Leitugwischen start benutten Stationen, fast ständig elektrischen Strom durchflossen, und daher tiegt ber allem die Krage nahe, mober est kommt, das vor allem die Frage nahe, woher es kommt, daß "elektrische Sitzgelegenheit" den Bögeln keinerlet hagen verursacht. Diese Frage ist indessen verhält wiese eine berhalt maßig ein h ju beantworten. Bunacht fommt Bogel übergaupt nur mit bem einen Bol ber ein ichen Leitung in Berührung, mahrend gleichzeitel ihn umgebende trodene Luft als 3folator bient, halb man die Bogel auch meift bei trodener Bith auf den Drahten fiben fiebt. Gerner entfteht bed dag der Bogel mit beiden Beinen auf dem Drabt ihm also zu gleicher Beit an zwei Stellen nahe tein Rebenzweig ober sog. Rebenschluß, der des den Draft laufenden Strom wesentlich abschwädelt daß der durch den Körper gehende Strom schlich ziemlich schwach ist und daher von dem Bogel, mehr, als der Bogelkörper überhaupt wenig emplich oder zumindest sehr widerstandssähig gegetellich von Einflüsse zu sein scheint, wahrschlich nicht unangenehm empfunden wird. nicht unangenehm empfunden wird.

Eringenampfte Blebattionsgeheimniffe. In Robbenhagener Breffetreifen machte por ger Beit eine nette Geschichte die Runde. Die der berson darin ist der bekannte Journalist Bertil der an der "Berlingste Tidende" Redakteur war. Tante Berling, wie man sie in Dänemart Wort erregte er Ausmerksamteit durch seine mehrschaften fonderbaren Theaterkritiken. Bing kam mehri Konflikt mit dem Berlag der Zeitung, und das war, daß er sich eines Tages ins Privatleben Run aber betam er einen teuflifchen Er befchloß, feine Erinnerungen gu fcreiben und alles zu enthüllen, was er während seiner Z als Kritifer hinter den Kulissen der "Berlind dende" erledt hatte. Das. Buch wurde geschrieb ein Berlag nahm es in Kommission. Swell Etuc wurde gedruckt und das Ruck sollte fünf Stud wurden gebrudt, und bas Buch follte fünf foften. Bebor aber bie intereffanten Erinitauf bem Buchermartt erichianereffanten Erinit auf bem Buchermartt ericienen, fam ein Erem Buches auf geheimnisvolle Art in die Sandi, Tante Berling", die jaft in Ohnmacht fiel leitete Friedensverhandlungen ein, die damit folge

daß die gange Auflage eingestampft wurde. Gine gefährliche Aufnahme. In einem für glich in Schweben aufgenol Film nach Sigurjonssons befanntem Drama gi Ejvind und sein Weib" soll der Seld, dessent der Schauspieler Biktor Sjöström, der Regtischt Films, fpielte, auf einer Banberung im Gebin den Abgrund stürzen. Im Falle wird er von Strauch aufgesangen, der in einer Felsspalte und später wird er von seinem Begleiter Arne aufgezogen Alles ging nach Borschrift, aber als begann, das Seil einzuziehen, um den Berung herauszuholen. sab er zu seinem ungusibre

Des Andern Ehre.

Roman von S. Courths - Dahler.

(Rachbrud verboten.) 89)

Sie nidte ftumm mit bem Ropf. Am liebften mare fie geblieben und batte fich fret au ihrer Liebe befannt. Aber die Angit vor einem Duell machte fie gefügig. Gilig ichlüpfte fie an helma vorüber in das Rebendimmer und warf fich druben erichopft in einen Gefel, angftvoll hinüberlaufdend.

Being mandte fich ichnell an Belma. "Bollen Sie

mir belfen?"

Sie nidte haftig, ohne ihn angufeben. Er mar ber Bruder Felix Althofis - um ihn gu retten, batte fie alles getan. Schweigend und gitternd rang fie nach Saffung. Da trat ber Ronful ichnell herein und blidte fich mit unruhigem Foricen im Zimmer um. Er fab Belma blag und gitternd neben ber Tur fteben, taum imftande, fich au beherrichen und die Tranen gurud-andrängen. Bor ihr ftand heing Althoff, ebenfalls mit allen Angeichen der Aufregung in dem blaffen Geficht.

Bas geht hier vor?" ftieß henrici heraus. "hier ift etwas geschehen — Sie scheinen mir beibe felisam perftort. - 2Bo ift meine Frau?"

Belma faßte fich mühlam. "Gnadige Frau wird gleich bier fein," antwortete fie mit gitternber Stimme. Being hatte einen schnellen Entichluß gefaßt. Delmas Berschwiegenheit glaubte er sicher zu fein. Er wollte die Situation retten um jeden Preis. Bera durfte nicht fompromittiert werden.

Bergeihen Sie, herr Konful - Sie haben recht gefeben - wir find eiwas erregt, Fraulein Olfers und

goren tonnte. "Gepatten Sie mir, oas ich Ihnen eine Erflärung gebe?"

Der Ronful fab ibn icharf und mißtrauifc an. "Ich bitte darum.

Being mandte fich an helma. "Bergeihen Gie mir, gnabiges Fraulein - aber ich muß - muß diefe Erflarung geben. Berr Konful - ich habe foeben um Fraulein Olfers band angehalten und bin abgewiesen worben. Das gnabige Fraulein ift alfo burch meine Schuld in eine peinliche Situation getommen, und daß ich febr niebergedriidt bin, werden Gie verfteben."

Neber Henricis Gesicht war es wie ein Leuchten geglitten bei Heinz Althoffs Erklärung. Das also war die Beranlasjung zu bessen häufigen Besuchen! Er hatte sich in Helma Olsers verliebt. Und er selbst hatte fich in eine finnlose Gifersucht hineingesteigert, jodaß es ihn beute geitiger ale fonft nach Saufe getrieben

Ein, befreiender Atemang bob feine Bruft. Er fcuttelte Being heftig die band. "Bergeiben Sie, daß ich fo ftorend in Ihre Unterredung hineingefallen bin. Das habe ich nicht gewußt. Ich ziehe mich fofort zurud und suche inzulichen meine Frau auf. Bielleicht hat Fraulein Olfere boch noch nicht das lette Wort ge-

Che die beiden jungen Leute etwas erwidern fonn-

ten, war er hinaus.

Bera hatte feine Borte ebenfogut vernommen, wie die von Deinz. Aufatmend ichlüpfte fie aus bem Zim-mer und trat nach einer Weile etwas bleich, aber icheinbar unbefangen ihrem Mann auf ber Treppe entge-gen, als ob fie eben von oben heruntertame.,

Being und Belma ftanden fich eine Beile ftumm

Bergeiben Sie mir, gnädiges -" Aber ehe Beine gu Ende gesprochen hatte, tam plottin Leven in Deimas weitatt. Sie hob frumm and

nend die Sande und ging ichnell hinaus. Bera pli in den Salon trat, war nur Being noch anwefend. frand am Fenfter und wandte dem Chepaar fein blatte. Beficht gu, ale er eintrat.

"Run - Sie find allein?" fragte ber Ronful nehmend.

"Ja — Fraulein Olfers bleibt bei ihrem Rein habe nur auf Sie gewartet, um mich Ihnen au ein fehlen. Sie begreifen, daß ich heute nicht in ber mung bir

Henrici flopfte ihm väterlich auf die Schulter. Beit mir leid, aber ich verstehe. Ra — Ropf boch.

Seing füßte die Sand. "Bnädige Frau - ich bill um Bergeihung wegen der Stöfung."

"Bir sehen uns wieder", sagte fie scheinbar in licher Phrase und drückte ihm bedeutungsvoll bie gen Er gab ben Druck fomen. Er gab ben Drud ichwach, aber verftanblich jut

"Bas fagft du dazu, Bera?" fragte Benrichte feine erlöfte und gehobene Stimmung au verbergen Sie zudte die Achfeln und fab mit unrubigen binaus in den duntlen Garten. Bas foll man fagen?"

"Die kleine Olfers hätte sich bedenken sollen. "Sie muß ja lelbst wiffen

Berg, mit ihren Gedanken völlig abwesend. Gleich darauf wurde Kommerzieurat Deibeld p feiner Gattin eingelaffen, und dicht hinter ihner belma wieder in den Salon, um am Teetifch Blat einzunehmen

(Fortfenung folgt.) Play einzunehmen.

Schreden, van ver paren, an dem vie auf dem Bilde nicht sichtbare Sicherheitsleine besesstigt war, die ein trustliches Abstützen hindern sollte, am Abbrechen war. Er dog mit verzweiselter Schnelligkeit weiter und hote Sinden und beneden Werten und ben felben Erden. Sioftrom im legten Hugenblid auf ben feften Erdboden siefer in seiten Augenblid auf den jesten Erodden herauf. Diefer sah mit Berwunderung, wie ein Mitsbeler in sprachlosem Schred und am ganzen Körper illernd, dastand. "Was sehlt dir? Haft du Angst?" togte Sjöström lachend. Statt zu antworten, zeigte der andere auf den jeht ganz gebrochenen Hasen, don dem sich im selben Augenblid die Sicherheitsleine löste, und Siederhm hearist, das er nur um Hageresbreite den und Sjöström begriff, bag er nur um haaresbreite bon ber Ewigfeit entfernt gewesen war.

Bie bas Cacharin enibedt wurbe. Sa Diefen Beiten ber Buderfnappheit ift bas nicht ben geringften Rahrwert besitht, so ift es boch als Bürzmittel bei der Zubereitung von Speisen nicht in unterschäten. Freilich muß bei seiner Berwendung in gewisse Borsicht watten, da seine Süßkraft etwa 500 mal so groß ist, wie vie des Rohzuders. Diese hahlberg. Der im Jahre 1910 verstorbene deutsche Schemiter erzählte auf einem Kongreß in Berlin dar iber ungefähr folgendes: Im Sommer 1878 war er ber ungefähr folgendes: 3m Commer 1878 mar er in bem Laboratorium ber John Soptins Universität ju Baltimore mit Berfuchen jur Darfiellung bis babin Abende fiel ibm au Sauf. Den Gffen ber fuße Ge Smad seines Brotes auf, er bemertte aver vald, vaß dieser von seinen Händen herrührte, obwohl er lie nach Beendigung der Laboratoriumsarbeit gesasschen hatte. Er eilte in das Laboratorium zurück und beschieden hatte. und durchkoftete sämtliche auf seinem Arbeitstisch be-lindlichen Gläser und Schalen; dabei sand er, daß der Inhalt eines der Gläser auffallend süß schmedte. Die hemische Analyse ergab, daß es sich um das später den Labeitere Coherin genonnte Bengesauresulfinid, bon Bahlberg Cacharin genannte Bengoefaurefulfinib, olf dahlberg Sacharin genannte Benzoejaurejustung, also einen Abkömmling des Benzols handelte. Im Jahre 1884 gründete dann Fahlberg zusammen mit leinem Oheim A. List aus Leipzig die erste kleine Sacharin-Bersuchs-Fabrik in Newhork, um zwei Jahre dater mit ihm zusammen die Fabrikation auf deutschem Joden im Großen zu beginnen.

Großgügiger Bogelicut in Amerita Die größte Bogelichut Stätte ber Welt murbe ffir :im ameritanifden Bundesftaat Loui iana gegrundet, ein Gelande von nicht weniger als rund 90 Quarattilometer abgegrengt wurde, um hier ein ftanbiges Delheim gu errichten. Ein erheblicher Teil Diefes bietes ift bon ber Rodefeller-Grundung und ber Buffel Cage Foundation" angefauft und in aller Form ebtens bem Staat Louisiana als Eigentum überdiesen worden. Besondere Magnahmen werden hier fir werden. Besondere Magnahmen werden hier fir ben Schutz der Silber- und Schneereiher getroffen, bie die bielbegehrte Lierde der Damenhüte liefern, auf Aberd Island wird insbesondere ein großer Reistland ausglest warden, ma die Rögel mährend der Aberh Island wird insbesondere ein gedie keitend angelegt werden, wo die Bögel während der Aufperiode die sorgfältigste Pflege erhalten sollen. ine der Hauptflaufeln in der Schenkungsurfunde der immt, daß im Falle der Entdedung von Mineraliger phase Colonellen die Aufschluß-Arbeiten derart gern ober Delquellen die Aufschluß-Arbeiten derart besteht werden musse, daß die dort nistenden best, wie das andere Wild, tunlicht unbelästigt bieien. Aus solchen Unternehmungen fließende Gewinden der weiteren Ausbehnung von Schule und Schoungemagnahmen im Interesse bes Wildbestandes ienen, und ber bann noch berbleibende Heberschuß bum 8med ber Jugenbergiehung und ber ftaatichen Gesundheitspflege Berwendung finden.

Bermählung ber Rartoffel mit ber Tomate. In Beiterführung bes bon Tichubi entbedten Stefahrens bes Aufpfropfens bon Tomateureisern auf Artofielpslanzen ist der Prosesson der Botanis an der ofielpslanzen ist der Prosesson der Botanis an der naturwissenschaftlichen Fasultät der Universität Gennes, Daniel, neuerdings dazu übergegangen, den umgekehrten Weg einzuschlagen und Kartosseln, das damatenpslanzen auszuschlagen und Kartosseln, mie der Antier zu berichten weiß, erreicht, daß er neben in der Erbe rusenden Kartosseln in der Lust angende Früchte erzielt. Er hat durch diese Ofuliedungsmethode eine Kartossel gezüchtet, deren der dassen knollen ihren Socksgeschmad vollständig erdalten, während die sichtbaren Knollen allerdings als dellichmedendes Rehrungsmittel nicht in Frage kommen Benn diese seizigenannten aber auch einen schlechen in Benn diese legigenannten aber auch einen schlech-ten Geschmad baben, to bilden sie bafür ein um so bertbolleres Saatgut; benn die aus ihnen gezichteten dartolleres Saatgut; denn die aus ihnen gezuchteten artoffeln sind immun gegen den von den Landwirten lo sehr gefürchteten Kartoffelpilz, der die Ursache der Landsellens oder Kartoffelfäule befannten Kartoffelbitant beit ist. Professor Daniel gab der Meinung Ausbruck, daß damit die Reihe der Zwillingsgemüse durch nicht erschabte ist, daß sich nach dieser Richtung ans daß damit die Rethe der Zwitten biefer Richtung biefmehr auf dem Gebiet der Landwirtschaft und des Gemaits auf dem Gebiet der Landwirtschaft und des Gemaits auf dem Gebiet der Landwirtschaft und des Gemüsebaues noch unbegrenzte Ausblide eröffnen.

Berebein ber Beinfidde.

nd.

al tel

II the

Sept.

10 110

t#

Mancher Gartenbesiger hat im Herbste seine Sorge enfruchter gehabt, baß sein Weinfind trot aller Pflege infruchtbar geblieben ift ober baß die Tranben nicht bei Reife Beife gelangt find, mahrend in Rachbars Garten treliche, bollfaftige und fuge Trauben am Spalier ingen. Er hat fich borgenommen, im Frühjahr ben indante. Er hat fich borgenommen, im Gruphf und Stiel ausundantbaren Gesellen mit Stumpf und Stiel aus-luroiten. Er hat babei aber gewiß noch nicht in Erbrung gebracht, daß er seinen Weinstod ebenso und tobien und veredeln fann, wie es ber Obstbauer an umen tut, welche minderwertiges Obst tragen. Die sieden tut, welche minderwertiges Obli tragen. Die die beiselger kann er sich ja vom Nachbar besorgen. Index Bersahren ist ganz einsach. Es wird ein Shalt-beiseln in den Burzelhals, der zu diesem Awed in delegt werden muß, angewendet. Man gräbt rings den Wurzelhals die Erde frei und schneidet die deh da, daß von den vier Augen des Edelreises nur ganz des der Erde herausragen. Die Beredelungsart aus ber Erbe herausragen. Die Beredelungsart im übrigen genau biefelbe wie bei Obstbäumen. der Burzelhals start genug, so können auch zwei kobstreiser zu beiden Seiten ausgesett werden. Das ihreiben des Sastes und die Callusbildung nimmt spere Beit in Anspruch, sobas die Blattknospen der gewöhnlich erst mit dem sogenannten zweiten um Johanni austreiven Man kann auch aus Burgelhale ein fpisteinlliges Stud Sols aus

ichneiden und bas Ebelreis fo guichneiden, daß es gerabe in ben Wintel bes Würzelhalfes bineinpaft.

Maing. Die Breisfieigerel geht wie ein toller herenjabbath weiter. Und Breisfieigen felbft hat fich bie Bevölferung gewöhnt. Gie nimmt es faft apathifch bin. Aber in letter Beit geht fie ins Bu-gelloje, ins Unberechenbare. Der Ronfument beiritt mit Bagen irgend eine Berfaufoftelle, ba er nicht weiß, ob fich nicht wieber bon gestern auf beute, oft fogar bom Bormittag auf Rachmittag, ein Breisfprung bon 100 ober gar 200 Brogent ereignet bat. Die Willfür ift jest bas treibende Wlotib, mag auch jum Teil bie Rotwendigfeit mit eine Rolle fpielen. Die Gehalter und Bohne aber bleiben, fo unruhig beweglich fie auch außerlich ericheinen mogen, im Berbaltnis gu biefer unsteien und ungewissen Sprunghaftigfeit noch ftabil. Gie hinten mühfelig nur nach, namenlich ba fie oft noch durch lange und beschwerliche Berhandlungen ertampft werben muffen. Diejer Breisgalopp muß gur wirtichaftlichen galoppterenden iSchwindjucht juhren. Rein ordnender Beift und feine ftartführende Sand ift gu finden, die ihm ein halt und eine Regulierung gebietet. Wir haben biesmal ein gejegnetes Obfijabr wie feiten. Aber was hilft uns die freigebigfte Ratur, wenn Sandel und Bwifchenhandel Die Ririche und Die Beibelbeere gur feltenften erotifchen Frucht machen? Das Rieifch bat Bhanknfiepreife erreicht, Die nur weitere Unterernahrung gur Folge haben muffen. Gin Gi toftete auf bem letten Wochenmartt 5800 M. Es muß enb. lich eine Sandhabe gefunden werden, die die emige unftete Breistreiberei in geordnete Babnen lentt. Mittel muffen gefunden werden, Die einigermagen fichere Regelung icaffen - niemandem guliebe und niemanbem guleibe. Der Brodugent foll ebenfo verbienen und leben wie ber Roufmuent, Reiner foll bevorzugt und benachteiligt werben. Aber mit ber Papterflut allein, bie aus großem Seifflbereng jum noch größeren Selbst-morb werben muß, ift es nicht mehr geian. Gur bas Zwanzigmarffild gibt es jurgeit 550 000 Mart. Bebn 3mangigmariffude aber waren bereinft bas fcbnittsgebalt. Wer bat fie beute in Bapier,

Lotales.

Aldreheim a. M., ben 28. Juli. 1923 Das Reft ber filbernen Sochzeit feierten biefer Tage Die Cheleute Philipp M. Reim, und Frau. Wir gratulieren noch nachträglich!

Sanitatstolonne. Die Freiwill. Sanitatstolonnen Alorsheim und Ruffelsheim veranftalten morgen Conntag, ben 29. Juli, mittage halb 2 Uhr eine intereffante Baffertransportubung am Main. Die Uebung ift auf folgender Grundioee aufgebaut: Gin Bergnugungs-Dampfer fahrt ftromaufwarts auf bem Dain. In unmittelbarer Rabe ber Florsheimer Fahre entfteht plogich eine Reffelexplofion, modurch viele Baffagiere verlett und die Gabre fart beschädigt wird. Die Fahre muß außer Betrieb gefest werden. Gamtliche Baffaitere find gerettet und die Berletten ins Glorsheimer Krantenhaus uim. untergebracht bis auf einen Teil, welche bierfelbft feine Unterfunft mehr haben fonnten. Die Florsheimer Rolonne fest fich besitalb mit ber Rachbartolonne Ruffelsheim telejonifch in Berbinbung weds Aufnahme ber Berletten am bortigen Blag. Da außer der beschädigten Fahre feine brauchbare Berbinbung mit bem jenseitigen Ufer porhanden ift, wird ein provisorifdes Transportidiff bergeftellt, Die Berlegten verladen, nach Ruffelsheim verbracht und von der bortigen Sanitätstolonne in Empfang genommen. An Dieje Uebung ichließt fich ein Rettungsichwimmen, fowie Die erfte Silfeleiftung bei Ertruntenen am Labeplag in Ruffelsheim an.

* Unfere Jugend in den Ferien :

Donnerstag nachmittag 4 Uhr große "Theatervorftellung"

Gedrudte Einladungen find in alle Stragen und Gaffen ergangen. Willtommen maren alle vom 1 bis 8 Schuljahre und darunter. Große werden auch gedul-bet wenn sie "brav" sind. Der Besucher braucht teine hoben Treppen zu steigen, auch nicht über Teppiche und Läufer ju ftolpern, langes Drangen am Schalter ift nicht nötig benn alles ift bis ins Kleinfte ausgedacht vorbereitet und flappt famos. Der Chrlichfeit des verbrten Bublitums wird großes Beitrauen entgegengeoracht benn eine Plagfontrolle findet nicht ftatt, um feine Unordnung in die vollbefetten "Logen" gu bringen. Facher fonnten babeim bleiben, ba wir es mit einer Raturbuhne gu tun haben, die ber fünftlichen Benitlation nicht bedarf. Sogar bas Theaterglas, wie man es fich in ber Oper in Die Augenhöhlen gu !neifen pflegt, ift überfluffig, weil bie bochlobliche Theaterbireftion und Spielleitung beim Aufbau ber Buhre und ber Logen alle günftigen Möglichfeiten in Rechnung gegogen hat. Die gepolfterten Logen, 1 bis 4ter Gute find tongentrifch gur Bubne angelegt, vorne bat bie gang tleine Gefellichaft fich verplatt, itujenweise gelanat man ju dem höheren Bublitum, "Ber gahlt Die Boller, vennt die Ramen, die gaftlich bier gufammen tamen? Aus allen Gaffen tamen fie. Buntt 4 Uhr fallt ber Borhang. Der Regiffeur bedient ihn gut. Er bewegt ich wie im modernen Theater nach ber Seite fin. Die Ruliffen find einfach, aber icon gang ber heutigen Beit angepaßt. Berfifche Dimans fieht man gerade nicht, fie gehören ja auch nicht in die Rinderstube aber alles fellenhaus. Um pünktliches Ersit geschmakvoll abgetont. Das Stüd ist ein zwölfakter! icheinen wird gebeten. Die Ruliffenschieber find gut eingebrillt und verjagen nicht. Die Rollen sind gut beseit. Freude liegt auf 1 gebraucht. Berd allen Gesichtchen. Bu bewundern ift die musterhafte Rube und Folgfamteit auf den leifeften Wint ber Spielleitung bin, mas man leiber nicht einmal immer im ju verfaufen, Schultheater erleben fann. Alles in allem : Die The- Maingerfte, 24, Raunbeim.

aterdirection murbe allen Anforderungen gerecht und bas Publitum ging befriedigt nach Daufe. Richt zu vergeffen ift, daß die Aufführung einem wohltätigen 3mede galt. Der "bobe" Erlos wurde bem Miffions-merte zugeführt. Alle Sochachtung por ben Rleinen. Sollte fich die Zeitungenotig von neulich bewahrheiten, bag infolge ber ungunftigen Zeitverhaltniffe bas Rutiheater in Biesbaben faum neu aufgebaut merben tonnte, fo bebeutet bas für unfere Florsheimer Rleinen venigftens feinen großen Berluft an "Buhnengenuß."

Befanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Befanntmachung.

Die hiefige Mainfahre ift mahrend ber Beit vom 6. bis 10. Auguft bs. 3s. für ben Fuhrmertsverteht geiperti und zwar megen Reparatur berfelben.

Es wird dies hiermit gur Renntnis ber Bevolterung gebracht und gebeten, fich wegen bes Fuhrwertsvertehrs entiprechend einrichten gu wollen.

Florsheim, ben 25 Juli 1923

Die Polizeiverwaltung : Der Bürgermeifter : Laud.

Gefunden.

Als gefunden murden abgegeben: Eine tote Gans, in Schluffel und ein Mapphen mit Inhalt. Gigenumsanipruche tonnen im hiefigen Burgermeifteramt Bimner 10 geltend gemacht merben.

Florsheim, ben 27. Juli 1923

Laud, Bürgermeifter.

Sport und Spiel.

Sportverein 09. Morgen Sonntag nachmittag 2 30 Uhr fpielt die erfte Mannschaft bes Sportvereins gegen die gleiche bes Sportvereins Eddersheim in Edders. heim. Abmarich und Mannschafts-Aufstellung wird in ber heute Abend ftattfindenben Jahreshauptverfammlung befannt gemacht.

Rirchliche Rachrichten.

Ratholifder Wottesbienft.

Sonntag, ben 29. Juli 1923. 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Schulmesse, 9.45 Uhr Hodamt. Montag 61/2 Uhr Stiftungsamt für die Berstorbenen der Safr. Bruberschaft und zu Ehren der Muttergottes. Dienstag 63/2 Uhr Amt für Phil, und Elisabeth Wagner. Mittwoch 61/2 Uhr Amt zu Ehren des hl. Wendelin

- Evangelifcher Gottesbienft.

Sonntag, den 29. Juli 1923. Sonntag nachmittag 2 Uhr Gottesbienst.

Für erwiesene Aufmerksamkeit zur silbernen Hochzeit

> herzlichsten Dank! Pb. Keim und Frau Babette geb Dilcher.

Befanntmachung.

Laut Mitteilung ber Mainkraftwerke Bochft a. Di. wird ber ungefahre Strompreis fur Monat Juli be. 36. unverbindlich für

elettrifdes Licht Mt. 15-16000 für 1 Rwh. 9—11000 für 1 Rwh.

angenommen werben.

Florsheim a. M., ben 27. Juli 1923. Der Bürgermeifter : Baud.

grauer hund

(Schnauzer)

feit Sonntag abhanden gekommen. Derfelbe ift eingefangen worden. 3ch erfuche benjenigen Befiger um Unannehmlichkeiten aus bem Wege zu gehen, benselben wieder laufen zu lassen, da der Hund den Weg ganz allein nach Hause sindet. Vor Ankauf wird gewarnt.

Kathol. Gelellenverein

Die Abfahrt ber Rabtour ift

3 Monate alter gu vertaufen. Schmiedegaffe 1.

an Sprechmaschinen werben

fonell und billigft ausgefürt.

Rarthauferftr. 6

"Das Genie der Menschheit."

Der gefunde Menichenberftanb."

Unter ber Unmenge ber tagtäglich angewandten Rebensarten, Sentenzen und Schlagwörtern wird auch ber Ausspruch, "das fagt uns doch der gesunde Men-schenberstand" ober ähnlich, oft gebraucht. Woldemar Sack-Raunhof macht zu dem Thema u. a. solgende interessante Aussährungen:

"Der Begriff "Natilriicher Berstand", den die schottischen Moralphilosophen als terminus technicus einsührten, hat durch die im 18. Jahrhundert aufgekommene wörtliche liebersehung des "common sense" in Gemeinsinn wegen der Bieldeutigkeit der letzteren Worte viel Unheil angerichtet. Die in der Umgangsprache und auch von Goethe bereits gebrauchte Bezeichnung "Gesunder Menschenverstand" dürste dem Begriff wohl näher kommen. Es handelt sich hier um jene angedorene instinktgemäße geistige Begabung, die underwührt und spontan ausgeführt wird, durch Schulung und Rachdenken verstärft, aber nicht erlernt werden kann. Rachbenten berftartt, aber nicht erlernt werden fann. Rachdenken verstärkt, aber nicht erlernt werden kann. Eine höhere Entwicklung zeigt schon der, wie ich ihn nennen möchte, potenzierte gesunde Menschewerstand, der selbstversändlich auch angedoren wird, aber bei einer gewohnten Tätigkeit als Ergebnis einer längeren Entwicklung unserer Umgedung auf Erund unserer Erziehung und Berufsarbeit als Gegensag, Fortsetzung oder Sipfelpunkt der höchsten gedanklichen Konsstruktionen gedacht werden kann.

Es lag nahe, den gesunden Menschewerstand als das allein schöpferische Prinzip auf den Thron zu heben, die glüdlich überwundene Epoche der deutschen Kationalisien, französischen Enchslopädisten und engenationalisien, französischen Enchslopädisten und engenationalisien, französischen Enchslopädisten und engenationalisien, französischen Enchslopädisten und engenationalisien.

ben, die glücklich überwundene Epoche der deutschen Rationalisien, französischen Enchklopädisten und englischen Freidenker des 18. Jahrhunderts wieder auflichen Freidenker des 18. Jahrhunderts wieder auflieden gu lassen, ihn als das Höchte und einzig Wahre hinzustellen, durch ihn mit einem Schlage alle metaphhissischen Probleme zu lösen, um in paradicsischer geistiger Bedürfnislosigkeit ohne alle Forschungszweisel dahinzuleden; desgleichen liegt der Schluß nahe, daß der gesunde Menschenderstand det naiven Menschen und Naturvölkern, deren "Denken durch Bissen nicht verdunkelt" ist, am allerhäufigsten und in Reinfultur anzutreffen wäre. Wert die Forschungsreisenden fulfur anzutreffen mare. Aber die Forschungsreisenden im Beitalter Rouffeaus waren icon erstaunt, als sich bei den entlegensten Wilden dieselben fünstlichen herrbei den entlegensten Wilden dieselben künftlichen Herschaftsverhältnisse, Klügeleien über Richt, Keligion usw. vorfanden, wie irgendwo anders. Heute wissen wir, daß der gesunde Menschenwerstand allein keineswegs zur Ersorschung der letzten Wahrheiten ausreicht, im Sinne von common sense nur innerhalb enger Schranzlen wirken und nur als allerdings überaus wertvolle Ergänzung einer langen historischen Entwickung unserer Umgebung gedacht werden kann; ist nun einzelnen ausgewählten Individuen auf Grund dieser Ergebnisse von Erziehung und Berussarbeit kritische Wahrseitsliebe zur zweiten Natur geworden, dann stellt sich dei unverfälscht echtem wissenschen Jahrseitsliebe zur zweiten Natur geworden, dann stellt sich dei unverfälscht echtem wissenschen nach dem historisch Wahren das instinktive Ersähl für das Richtige der gefunde Wenichenverstand auch da ein. wo Beweise nicht mehr vorhanden find ober nicht mehr geführt wereen fonden.

verstand als Begleiterscheinung und Erganzung in ideale Konfurrenz mit Forschungseifer, Gewissen und ESahrheitstrieb, dann wird er feinen unermeßlichen Wert behalten für alle Zeiten, und seine Träger, denen die größten Entschiedungen vordehalten sind, werden uns immer als Wenschen von Fleisch und Blut, als Persönlichkeit erscheinen. In diesem Sinne hat auch hier Goethe das Letzte gesagt: "Der gesunde Menschenderstand ist das Genie der Menscheit!"

Die "Geelenwanderung" der Aleghpterin.

bumbug und Pfendo-Biffenicaft. Amerifanifche Blätter ergablen folgenbe mertwür-

bige Gefchichte:

Eine in Chicago wohnende Dame, Frau Field, die sich niemals früher mit Zeichnen beschäftigt hatte and kaum einen Strich ziehen konnte, hat plöglich durch die seltsamen Zeichnungen, die sie hervorzubringen begann, das größte Aussehen erregt. Rach eine begann, das größte Aussehen erregt. timmigem Beugnis von mehreren Geiten hatte Fran sield bis dahin nie eine Shur von zeichnerischem Talent gezeigt, als sie eines schönen Tages von einer
anerklärlichen Luft zu zeichnen ergrissen wurde. Sie
aahm einen Bleistift und sing zu zeichnen an, ohne
eigentlich recht zu wissen, was sie unternahm. Man
telle sich ihr Erstaunen vor, als sie sand, daß es
eine ganze Sammlung merkwürdiger ägyptischer zuren war, die sie auf das Papier zauberte. Ansangs
lihlte Frau Field sich dieser Erscheinung gegenüber
etwas bange. Aber ihr Gatte, der ein verständiger und
draftischer Mann zu sein scheint, meinte, es wäre am
besten, mit einem Nervenarzt zu sprechen. Das gelchab, aber der Arzt muste Argu kield darin recht ge-Bield bis babin nie eine Spur von zeichnerischem Iadah, aber der Arat muste Krau Kield darin recht ae-ben, daß das Ganze eine außern jeutjame Erjager-nung sei. Der Arzt ist nämlich — so erzählen die ame-rikanischen Beitungen! — ein herborragender Aeghb-tologe, und so frappierte ihn, daß die Beichnungen der Frau Field in verblüffendem Grade an alkäghb-tische Beichnungen erinnerten. Er trommelte ver-tische Beichnungen ausgemen die die Leichnungen tische Beichnungen erinnerten. Er trommelte verschiebene Aeghptologen zusammen, die die Beichnungen siner genauen Untersuchung unterwarfen, und das Ergebnis war, daß sie alle erkärten, wenn man diese Beichnungen auf ägyptischen Altertümern anträse, so würde man bestimmt erklären, daß sie aus der Beit Ramses II. stammten. Es seien keine Kopien, aber auch keine reinen Phantasiesebilde. Als man so weit dekommen war, mußte Herr Field nachgeben. Er erklärte nun den gelehrten Herren, daß seine Frau steis behaubtet habe, sie müsse einen lichere Kegypterin gewesen sein, denn sie dewahrt noch ganz siehere Erinnerungen an ein früheres Dasein in ägyptischer Umgebung. Ihr Unterbewustsein hatte ihr in vielen Källen Ausstünste gegeben, die sie unmöglich don anderer Seite erhalten haben konnte, und diese Auskünste hätten sich siets in verblüssendem Erade als mit den wirklichen Berhaltniffen übereinftimmend erwiefen.

Ells die gelehrten herren das hörten, begannen die merkwürdige Frau zu brüfen, und sie konnte ihr dabei Dinge erklären, die sehr gut zutrasen, den entlegensen Gedieten der Aeghptologie zeigle Kenntnisse, die sie sich nach Aussage der Gelehr unmöglich ern orden haben konnte, selbst wenn sie ganzes Leben auf solche Studien verwandt hätte. P daß sie das nicht getan hat, konnte sie bezeugen, ter den Erklärungen, die sie abgab, waren inder volke, die keiner der Anwesenden zu bestätigen instawar, aber bei Nachforschungen ergab sich, daß sie frühägnptische Zeit betrasen, die sehr genau bestimmerden konnte. Sowohl die Zeichnungen, wie die hauptungen der Frau Field wurden nun ebenso sie selbst, der strengsten Probe und Untersuchung werterworfen. Sie selbst behauptet mit unerschütterlich Sicherheit, daß sie einst eine ägydtische Frau geneise, und sie verlangt feierlich, ernst genommen du den, wenn sie bon ihrer Wiedergeburt spricht.

Scherz und Ernft.

Betroleum.
So wichtig das Betroleum ist, so wenig ist sin herkunft sicher betannt. Es besteht jedensalls verschiedenen Kohlenwassersoffen, welche sich als Ban nisprodukte darstellen. Man weiß aber nicht, ab sich um pflanzliche oder tierische Neberreste hand bielfach neigt man der letzteren Auffassung zu, Betroleum häusig in der Nähe von Kochsalz gesund wird. Schon das Altertum kannte das Steinöl, und wurde dieses gelegentlich in den primitiven Pamidder Kömer und Griechen gebrannt. Hanndverschauern haben seit Jahrhunderten das sich in Landsmurelnde Betroleum als Schmiermittel verwend und immer wieder wird die Hoffnung ausgesprach daß Hannover uns noch einmal ausgiebig die wicht and immer wieder wird die Hoffnung ausgesprach daß Hannover uns noch einmal ausgiedig die wicht Flüssigietet liesern werde, die in Deutschland wen vorzukommen scheint. Die Indianer Pennsplanschaften Betroleum gegen Kheumatismus benust, las ehe die großen Gruben jenes reichen Landes erbei waren. In den Bereinigten Staaten wurde die winnung des Petroleum zuerst spstematisch betrieb dann folgten Kanada, Galizien und Baku. Um das in 1800 kottete ein Liter Betroleum 18 Mark, und 1800 toftete ein Liter Betroleum 18 Mart, und 1 1843 mußte man dafür 1 Mark erlegen. Das at Bogrloch — 1859 — sewann täglich für 2200 at Betroleum, und so fiet benn der Preis rapide, so die Transportsoften den Erwerb nicht wieder is die Transportsoften der Erwerb nicht wieder is die Transportsoften der Erwerb nicht wieder der Erwerb w die Transportkosten den Erwerb nicht wiedet machten. Das Barrei — 159 Liter — tosiete der Quelle schon 1862 nur noch 40 Pfennig. Billigkeit des Brennstoffes veranlaßte die Technik Billigkeit des Brennstoffes veranlaßte die Technik alsbald, die Petroleumlambe immer mehr zu bessern, und damit stieg wieder die Rüslichkeit Betroleums. Dieses Produkt der Zersehung muß stels Bohrlöcher gewonnen werden, und die Fisik tels Bohrlöcher gewonnen werden, und die Fisik seit bedarf dann noch einer gründlichen Reinigks seiner gewonnen werden, und die Fisik kelenprodukte sind: Petroläther, Benzin, Baselin Rebenprodukte sind: Petroläther, Benzin, Baselin Revassiu und verschiedene Fomiermittel. toftete

Sportverein 1909 Flörsheim a. M.

Seute Samstag Abend 9 Uhr findet im Gofthaus "jum Bahnhof" unfere

Jahreshauptversammlung

Statt.

Tagesordnung:

1. Bericht bes Borftandes über bas abgelaufene Geschäftsjahr. 2. Bahl ber ausscheibenben Borftands. und Spiel-

ausichufmitglieber. Stiftungsfest und Blagmeibe.

Aufnahme neuer Mitglieder.

5. Berichiebenes.

Unichliegend Spieler Berfammlung.

Die Mitglieder und Spieler werben gebeten, in Unbetracht ber außerft wichtigen Tagesordnung vollzählig und punttlich zu ericheinen.

Der Boritand: i. A .: Anton Ronradi.

Unterstükungstalle

Bu ber am Sonntag, ben 29. Juli 1923 nachm. 1 Uhr in ber Riedichule ftattfinbenben

aukerordentlichen

gemäß § 18 ber Statuten Abf. 455 megen Beitragerhöhung und Kranfenunterftugung laben wir hiermit die Mitglieber höflichft ein. Bablreiches Ericheinen ift ermünicht.

Der Vorstand. 3. B.: 3. Birngweig.

Wißmann, Schuftergaffe

Versteigerung!

Am Montag, ben 30. Juli vorm. 16 Uhr lagt Beter Ibitein bierfelbit

ca. 12 Morgen Gerste

auf b. Balm am Oberehweg gelegen, an Ort u. Stelle, öffentlich meiftbietend gegen gleich bare Bahlung berfteigern. Sammelpunft am "Daierhof."

Das Ortsgericht:

Lauck, Bürgermeifter.

Ständiges Lager in

In Croupon im Ausschnitt

Abfall-Leder

empfiehlt

Ecke Wickererstrasse und Obertaunusstrasse.

Berlag bes Bibliographifchen Inftitute in Leipzig

aller Zeiten und Bolker

Smette, reubearbeltete Muffage Bon Professor Dr. Rari Woermann Wit 2038 Ubbiibungen im Text unb 381 Ta-feln in Farbenbrud, Kupferdhung und Holgichtin 6 Banbe, in Gangleinen gebunben 150 Mart Grundgahl

"Unter ber Abergroßen Bahl guter hanbblicher ber Runftgefchichte wied Worrmanns Mert immer an vorberfter Seelle fieben. In Jelle. Gebiegenheit und wiffenfchaftlicher Juverfaffigfeit mirb es von fbimem anberen libertooffen." Deutiche Marte, Berlin.

The Empidyahi in mit des Chillichiahi des Börfenverrins zu muiti-odinaten. Archiv fember soch det surstdiche Tanamensaculchiaa

Inserieren bringt Gewinn.

"Sausrat" Gemeinnühige Möbelversorgum

für das Rhein-, Main- u. Lahngebiet (6. m. b. V Quifenftrage 17. - Biesbaben - Quifonftrage 17.

Liefering gebiegener

Rüchen., Echlaf., und Wohngimmer Einrichtungen

für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte Teil gahlung ohne Preiserhöhung gestattet.

Bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgi

bewähren sich Oramin-Tabletten richtig und zur rechten Zeit ausgebilafolge ihrer rasehen Wirkung und Wohlbekömmlichkeit sind Oramist überall bevorzugt. Erhältlich in allen Apothekan. Gest geschützt. Hersteller: Germosanwerk G. m. b. H. Mönchen 50.

Freie Sportvereinigung Sonntag, ben 29. Beteiligung

Rindersportfest in Raunheim. Abmarich punti 12.30 Uhr an der Fahre.

Abtl. Ganger. Sonntag morgen 9 Uhr Singstunde

burch Beren Arefting, in ber Riebicule. Der Borftand,

****** Hntiseptischer Wundpuder

ausgezeichnetes Seilmittel für Bundlein ber Rinder. Apothele ju Glöroheim.

chirmreparaturen und fibergieben wird fadmannifch ausgeführt. Beftellungen auf neue Schirme werben angenommen in der An-nahmeitelle Fahrrad- und Bigarrenhandlung frz. haetmann Grabenitrage. Jean Gutjahr,

Schirmmacher.

Ein Berrenichuh am heimermen vertoren gibt geben im Berlag b. Bettuff Ein großes

lowie eine breiteilige

genen guterhaltenes Dan tab gu verfouschen gerta

find die Auftrapaebe eines fleinen inferate Berfüglen Berfügler

Wie An und Bertien Bohnungs und Steffen geluche. — Die "Todes beimer Zeitung" wied is jedem Haule geleien und jedem Haule geleien bes bringt baher immer bes